An die Oberbürgermeisterin
der Stadt Ansbach
Frau Carda Seidel
Joh.-Seb.-Bach-Platz 1
91522 Ansbach

Ansbach, 12.10.2010

Gemeinsamer Antrag

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Seidel,

die Unterzeichnenden beantragen, folgenden Beschlussvorschlag in der kommenden Stadtratssitzung zu behandeln:

Der Stadtrat fordert eine umfassende Information über den Planungsstand des Bauvorhabens am Urlas. Dabei werden auch Kosten und Leistungen der Stadt Ansbach und der Gesellschaften, an denen die Stadt Ansbach mindestens 50,1 % der Anteile hält, in Zusammenhang mit dem Bauvorhaben und dessen Erschließung detailliert aufgelistet sowie Änderungen aufgrund aktueller Entwicklungen dargestellt. Es ist sicherzustellen, dass bis zur umfassenden Information des Stadtrats keine Vergabe von Bauleistungen stattfindet.

Begründung:

Mehrere dieser Leistungen beruhen auf Annahmen des 2006 vorgestellten Gesamtkonzepts einer Urlas-Bebauung durch das US-Militär inklusive Verkehrsinfrastruktur, das seitdem mehrfache Abänderung erfuhr. 2008 musste der Bauherr den 1. Bauabschnitt aufgrund von Finanzierungsproblemen um 30% des ursprünglichen Bauumfangs reduzieren. Wechselnde Konzepte für den Verkehrsanschluss führten bereits dazu, dass die Stadtwerke Leistungen in Höhe von 330.000 Euro erbrachten, die nun auch nach den vorliegenden neuen Anschlusskonzepten zum Teil wieder entfernt und/oder wiederholt werden müssen. Bei all diesen Entwürfen des Staatl. Bauamts entstehen den Stadtwerken ein zusätzlicher Kostenaufwand in Höhe von -schon in der groben Vorplanung- mindestens 200.000 Euro. Kosten, die nach der ursprünglich zu Grunde liegenden Kalkulation nicht durch den Nutzer am Urlas erwirtschaftet werden können, sondern von den GebührenzahlerInnen erbracht werden müssten.

Der vorgesehene Kanalbau am Urlas, für den eine weitere Gesellschaft in städtischem Besitz nun 300.000 Euro aufbringen soll, geht ebenfalls von Annahmen aus, die nicht nur im Lichte der bereits erfolgten Planänderungen und Verkleinerungen am Urlas, sondern auch aufgrund aktueller Entwicklungen im US-Haushalt einer Überarbeitung bedürfen:

Das Armeeorgan *Stars&Stripes* berichtet in der Ausgabe vom 14.09.2010, dass der US-Rechnungshof weitere gravierende Finanzierungslöcher beim Stationierungskonzept der US-Armee in Europa entdeckt hat.

Der Rechnungshof fordert daher eine „umfassende Prüfung von Alternativen der derzeitigen Stationierung" in europäischen Stützpunkten, die bis Anfang 2011 abgeschlossen werden soll (siehe Anhang).

Um weitere Mehrkosten für die Stadt und ihre BürgerInnen abzuwenden, ist eine Aussetzung der Vorleistungen am Urlas bis zur angekündigten Neuausrichtung der Stationierungsstrategie und deren finanzielle Ausgestaltung durch den US-Kongress Gebot der politischen Vernunft. Dies eröffnet dem Bauherrn am Urlas zudem die Möglichkeit, dem Ansbacher Stadtrat aktualisierte und durchfinanzierte Planungen, mit einer klaren Zeitschiene versehen, vorzustellen, mithilfe dessen die Träger der Vorleistungen wiederum ihre Kalkulation an die reelle Entwicklung am Urlas anpassen können.

gez.

Wolfgang Bartusch	*Boris-André Meyer*	*Martin Porzner*	*Manfred Stephan*
für die Grünen	*für die Offene Linke*	*für die SPD*	*für die BAP*